

Gewerbe am Wasser

12



Worber Giele beim Bad im Reservoir

Wasserfassung für Mühle und «Gielebad»

Der Müller Niklaus Kindler liess 1892 für den Betrieb seiner Mühle am Schlosstalden ein neues Reservoir und eine neue Druckleitung aus Zement und Gusseisen erstellen. Er führte das Wasser des gestauten Gewerbekanal zur erweiterten Turbine in der Mühle und erzeugte mechanische Energie für die Walzenstühle und die übrigen Maschinen. Damit ersetzte er die während Jahrhunderten in Betrieb gestandenen, aber wenig effizienten Wasserräder. Das langgezogene Reservoir wurde in den Sommermonaten trotz der eher schlechten Wasserqualität (Abwasser der Färberei) bis zur Eröffnung des Schwimmbads im Jahre

1935 als «Gielebad» genutzt und diente der Feuerwehr als Löschbecken. Das Wasser des Gewerbekanal wurde mittels Schleuse ins Reservoir geleitet und der Turbine in der Mühle zugeführt. Das nicht benötigte Wasser floss beim Überlauf (unterer Bildrand) in den Bach zurück.

Als die Eigentümer 1997 das Wasserkraftwerk der alten Mühle erneuerten und für die Stromproduktion wieder in Betrieb nahmen, wurde auch die alte Rechenanlage automatisiert. Seither misst eine Sonde vor und hinter dem Rechen den Wasserstand und löst bei Bedarf die Rechenreinigungsanlage aus.

